

Heino Kreye

Trainer-Ausbildung: Jetzt sind sogar schon die Lehrgänge auf Bezirksebene überlaufen!

Am zweiten Oktober-Wochenende nahmen 33 Teilnehmer die Gelegenheit wahr, in Ahlerstedt an einem weiteren Einführungs- und Fortbildungslehrgang für lizenzierte Faustballtrainer teil zu nehmen. Ein Zuspruch, der schon jetzt wieder alle Dimensionen sprengt und deshalb noch vor wenigen Jahren für nicht möglich gehalten wurde. Nämlich erst nachdem Landesfachwart Faustball Bernd Schnackenberg, Wangersen, und Landeslehrwart Heiner Josuttis, Eldagsen, die zentrale Aus- und Fortbildung in Melle nahezu kippten und neu die ortsnahe Devise "Unsere Lehrgänge kommen in Zukunft zu den Vereinen vor Ort" ausgaben, ist ein ungebrochener Run in den Bezirken Lüneburg, Hannover/Braunschweig und Weser-Ems zu registrieren.

"Freuten wir uns früher zu solchen Teilnehmer-Meldungen für einen Zeitraum von zwei oder drei Jahren, meldet neuerdings schon jeder dieser Bezirkslehrgänge ein solches Echo", so Bernd Schnackenberg weiter. Und im selben Atemzug: "Wir sind auf dem richtigen Wege, obwohl solche Teilnehmerzahlen auch schon wieder den Rahmen eines einzelnen Seminar-Angebots sprengen"!

Solche Zahlen machten denn auch Landeslehrwart Heiner Josuttis sichtlich Spaß, zumal ihre Ursache wohl nicht nur in der angedeuteten konzeptionellen Umgestaltung begründet scheint, sondern eher die fachliche Qualität des praktizierenden Physiotherapeuten widerspiegelt. Kann der ehemalige Zweitliga-Akteur und jetzige Eldagser Jugendtrainer doch auch auf eine Fülle von persönlichen Erfahrungswerten zurück greifen. Davon unbenommen zielen aber seine Bemühungen darauf ab, einen auch stets verständlichen Einklang von Theorie und Praxis zu vermitteln. "Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn angehende Trainer Übungen vor stellen und im Grunde genommen nicht wissen, was sie da denn da tun" so eine seiner Intentionen. Und wie sieht denn so eine richtige Intention aus?

"Für die Entwicklung der körperlichen Eigenschaften Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, pp., ist das richtige Verhältnis zwischen Belastung und Erholung ausschlaggebend. Ein Trainer kann nur dann gezielt auf die Entwicklung der körperlichen Eigenschaften eingehen, wenn er die Intensität einer Belastung in ein ausgewogenes Verhältnis zur Erholung setzt". Und darum hält Josuttis auch an einer forcierten theoretischen Ausbildung fest, "denn die Verbesserung der allgemeinen und speziellen Kondition setzt sehr gute Kenntnisse aus der Trainingslehre voraus. Konditionstraining ist eben nicht Rundenlaufen oder das Ausbelasten der Spieler bis an ihre persönlichen Grenzen. Wenn ein Training ohne gute Planung läuft, muss man mit Problemen rechnen. Viele Verletzungen oder auch große Formschwankungen sind oft die Folge fehlerhafter Belastungsdosierung"!

Apropos Belastungsdosierung! Die ist an beiden Seminar-Tagen insbesondere für die Probanden außergewöhnlich hoch, denn die dargebotene Themen-Vielfalt ist nicht nur immens, sondern auch kräftezehrend und wird zudem durch den unterschiedlichen Leistungsstandard der Teilnehmer verursacht, die sowohl aus Bundesliga-Vereinen oder reinen Nachwuchs-Abteilungen stammen.

So war der Stader Vorortverein MTV Hammah z.B. gleich mit der gesamten Spitze seines Erstliga-Kaders vertreten; gilt es doch, gleich jedwede Neuerung für die Arbeit im Verein zu verwenden. Und weil sechs Augen bekanntlich mehr sehen, wird Abteilungsleiterin Anette Vollmers auch gleich von den Trainern Raimund Grosses und Jan-Cord Vollmers flankiert. Albert Beneke, der große Mann des deutschen Faustballs, nahm dagegen aus ganz anderen Gründen an diesem Seminar teil. Der Initiator der "Albert-Beneke-Stiftung" wollte sich in erster Linie ein Bild vom Teilnehmerkreis machen, um so auch die Verwendung künftiger Stiftungsgelder besser streuen zu können. Natürlich blieb da auch noch ein wenig Zeit für einen kleinen persönlichen Rückblick. Und in dem ging es zurück bis gleich in die 50er

Jahre, wo man kein geordnetes Faustball-Training kannte und von Trainer-Lehrgängen ohnehin nur träumen konnte.

Nur noch in Richtung Zukunft gingen dafür Christin Klinger und Lieske Jarck vom TSV Hagenah die Sache an. Die beiden Jugendlichen stehen in ihrem Heimatverein schon jetzt in der Verantwortung und wollen noch dazu alles perfektionieren. "Unsere Nachwuchsabteilung ist schon jetzt ein Renner, und diese Situation wollen wir natürlich nutzen" betonten die beiden.

In einem schließenden Resümee sah Landesfachwart Bernd Schnackenberg den Qualitätsanspruch solcher Seminare auch wegen des persönlichen Engagements aller Teilnehmer erfüllt:

„Diese Trainerlehrgänge bieten eine fundierte und praxisorientierte Ausbildung für Eure persönliche und fachliche Weiterentwicklung. Das theoretische und praktische Handwerkszeug wurde auch an die Hand gegeben, jetzt liegt es an jedem selbst, mit diesem Kompetenzzertifikat einen erfolgreichen Faustball-Weg zu gehen“!